

Herold Belger

Das Haus des Heimatlosen

Der große Roman des kasachischen Autors über die Deportation der Wolgadeutschen und ihre Entrechtung nach dem Überfall Hitlerdeutschlands auf die UdSSR 1941. Selbst als Sechsjähriger in den Strudel der Ereignisse gerissen und mit dem Vater in einen kasachischen Aul verschlagen, vermittelt Belger dem Leser die Vorgänge auch innerhalb der Fiktion als authentisch.



Aus dem Russischen von Kristiane Lichtenfeld

ISBN 978-3-89930-261-5

Gebunden, 420 Seiten

29.90 €

--

Verlag Hans Schiler

Fidicinstraße 29

10965 Berlin

fon: +49 (0)30 322 85 23

fax: +49 (0)30 322 51 83

www.schiler.de

Eva Klöck

Mensch, Martha!

Kriminalroman

Kriminalkommissarin Martha Morgenstern, angehende Nichtraucherin, alleinerziehende Mutter einer siebenjährigen Tochter, mag ihren Beruf und hasst ihre Arbeit. Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und Missbrauch, Körperverletzung, Mord und Totschlag - sie sieht die Verbrechen, verliert aber manchmal aus den Augen, dass sie mithilft, sie aufzuklären. Oft fehlt ihr einfach der Abstand - besonders bei einem Fall wie diesem, da das Opfer ein vom Leben benachteiligtes Mädchen ist. Ist der arrogante Kinderarzt Markus Radspieler tatsächlich das Schwein, für das man ihn halten muss? Martha kommen mehr und mehr Zweifel, nicht nur an der Aussage des Mädchens, sondern auch an ihrer persönlichen Einschätzung von Radspieler. Sie wird in einen Strudel hineingezogen, der sie nicht nur als Kommissarin, sondern auch als Frau und Mutter erfasst.



ISBN 978-3-89930-252-3
Gebunden, 204 Seiten
16.80 €

--

Verlag Hans Schiler
Fidicinstraße 29
10965 Berlin

fon: +49 (0)30 322 85 23

fax: +49 (0)30 322 51 83

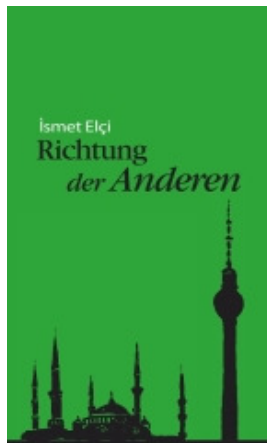
www.schiler.de

Ismet Elci

Richtung der Anderen

Ich muss Petra hier zustimmen. Erinnert mich doch der Name an ein Mädchen in unserem Dorf, das ? nun, sagen wir es so, ob ihrer zahlreichen Männerbekanntschaften einen etwas zweifelhaften Ruf genoss. Dagmar argumentiert, ihren Namen gäbe es halt im Türkischen nicht! Deshalb bleibe es bei Emine. Dagmar finde sie geradezu plump dagegen! Das ist es, was ich meine: Sie schafft sich eine fremde Persönlichkeit. Ich finde das weder authentisch noch anziehend. Wenn ich eine Kurdin zur Frau nehmen möchte, suche ich mir eine Kurdin. Wenn ich eine Deutsche heiraten will ...

»Die Themen, um die es in seinen Romanen und Erzählungen geht - Ausländerproblematik, Flucht aus der Osttürkei, Leben in der Fremde als Asylbewerber, politische Querelen zwischen Türken und Kurden - die Tristesse all dessen ist für ihn nicht einfach nur literarisches Material; vielmehr sieht man, wie die darin enthaltene Dramatik Elçi persönlich zusetzt.«
(Volker Kaminski)



ISBN 978-3-89930-258-5
Gebunden, 150 Seiten
22.00 €

--

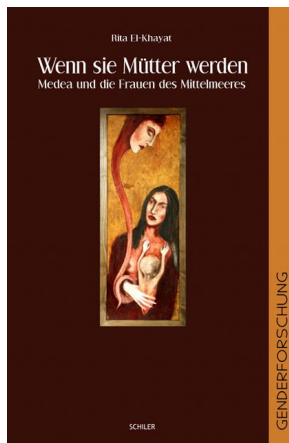
Verlag Hans Schiler
Fidicinstraße 29
10965 Berlin
fon: +49 (0)30 322 85 23
fax: +49 (0)30 322 51 83
www.schiler.de

Rita El Khayat

Wenn sie Mütter werden...

Medea und die Frauen des Mittelmeeres

Tragische Mütter der griechischen und römischen Mythologie, blutrünstige arabische Prinzessinnen der vorislamischen Ära, gewöhnliche beherrschende und kastrierende Mütter: Sie alle bergen die symbolischen Fähigkeiten in sich, Schaden zu stiften und Tod zu bringen. Zwar finden sich diese Charakteristiken auch in anderen Kulturen, aber zwischen den Mittelmeerfrauen einerseits und asiatischen oder nordischen Frauen andererseits lässt sich nicht wirklich eine Gleichartigkeit herausstellen. Matriarchinnen, Stiefmütter, Matronen, Mannweiber und andere abscheuliche Repräsentationen des Weiblichen und Mütterlichen sind dort weit verbreitet. Die Mütter haben den Söhnen sowohl Gewalt als auch Hass eingeträufelt. Rita El Khayat, geboren 1944 in Rabat, Marokko, ist Psychiaterin, Psychoanalytikerin, Schriftstellerin und Anthropologin. Sie lebte, studierte und forschte in Casablanca und in Paris, wo sie auch klassisches Arabisch an der École spéciale des langues orientales studierte und zu schreiben begann. Die Autorin von über 350 Artikeln und mehr als 30 Büchern ist bekannt für ihr internationales Engagement für die Emanzipation und die sozialen Rechte der Frau.



Aus dem Italienischen von Heike Baake

ISBN 978-3-89930-220-2
Broschur, 168 Seiten
24.00 €

--

Verlag Hans Schiler

Fidicinstraße 29

10965 Berlin

fon: +49 (0)30 322 85 23

fax: +49 (0)30 322 51 83

www.schiler.de

Khadija Katja Wöhler-Khalfallah

Islamischer Fundamentalismus - Von der Urgemeinde bis zur Deutschen Islamkonferenz

»Zu diesem Thema sind schon viele Bücher erschienen, was dieses heraushebt, ist seine Gründlichkeit und Lesbarkeit.« (Deutsch-Maghrebinische Gesellschaft) »...eine gut lesbare und strukturierte Arbeit, die sowohl als Einführung wie als Nachschlagewerk genutzt werden kann.« (Armin Pfahl-Traughber, Humanistischer Pressedienst)



ISBN 978-3-89930-229-5

Broschur, 299 Seiten

32.00 €

--

Verlag Hans Schiler

Fidicinstraße 29

10965 Berlin

fon: +49 (0)30 322 85 23

fax: +49 (0)30 322 51 83

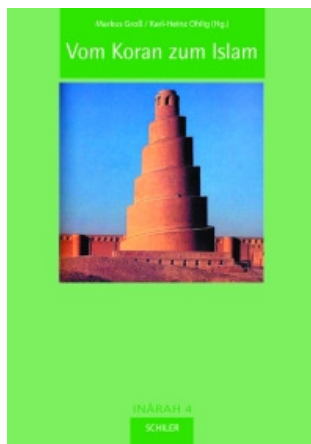
www.schiler.de

Markus Groß / Karl-Heinz Ohlig (Hg.)

Vom Koran zum Islam

Schriften zur frühen Islamgeschichte und zum Koran, Band 4.

Mit Beiträgen von Muhammad Kalisch, Karl-Heinz Ohlig, Ignaz Goldziher, Volker Popp, Johannes Thomas, Markus Groß, Thomas Milo, Ibn Warraq, Christoph Luxenberg, Geneviève Gobillot, Elisabeth Puin, Thomas Milo, Gerd-R. Puin, Manfred Kropp.



Inârah, Band IV

ISBN 978-3-89930-269-1

Gebunden, 720 Seiten

68.00 €

--

Verlag Hans Schiler

Fidicinstraße 29

10965 Berlin

fon: +49 (0)30 322 85 23

fax: +49 (0)30 322 51 83

www.schiler.de

Dina Wilkowsky

Arabisch-islamische Organisationen in Kasachstan

Nach dem Zerfall der Sowjetunion war die islamische Welt bestrebt, umfassende diplomatische und wirtschaftliche Kontakte zu den neuen unabhängigen zentralasiatischen Ländern aufzubauen. Diese Entwicklungen waren begleitet von einem starken sozialen und religiösen Engagement arabisch-islamischer Organisationen in der Region, deren Aktivitäten Dina Wilkowsky am Beispiel Kasachstans untersucht. Auf der Basis von Originalquellen und Interviews beleuchtet die Autorin nicht nur den Umfang und die Inhalte ihrer Tätigkeit, sondern legt auch umfassend den gesellschaftlichen Einfluss arabisch-islamischer Organisationen im gegenwärtigen Kasachstan dar. Dabei arbeitet sie heraus, wie sich in diesem Prozess starke endogene Akteure herausbildeten, die inzwischen eine neue selbstbewusste Generation von Muslimen in Kasachstan stellen. Dr. Dina Wilkowsky (geb. 1960) studierte Arabistik und Philosophie in Taschkent und promovierte an der Lomonossow Universität in Moskau. Von 1996 bis 2001 leitete sie den Lehrstuhl für Orientalische Sprachen an der Fakultät für Internationale Beziehungen der Kasachischen Nationalen Al-Farabi Universität in Almaty (Kasachstan). Seit 2001 forscht Dina Wilkowsky an der Humboldt-Universität Berlin.



ISBN 978-3-89930-146-5
Paperback, 210 Seiten
24.00 €

--

Verlag Hans Schiler
Fidicinstraße 29
10965 Berlin

fon: +49 (0)30 322 85 23

fax: +49 (0)30 322 51 83

www.schiler.de

Katharina Brichetti

Die Paradoxie des postmodernen Historismus

Stadtumbau und Denkmalpflege vom 19. bis zum 21. Jahrhundert am Beispiel von Berlin und Beirut - Nie zuvor hat eine Zivilisation größere Anstrengungen unternommen, "sich selbst zu historisieren, das heißt sich selbst als Resultat ihrer Herkunftsgeschichte verständlich zu machen", als die unsere. Die Debatte um den Historismus ist kein "typisch deutsches Problem", sondern wird international geführt und das damit verbundene Phänomen der Rekonstruktionen wird weltweit erörtert. Die städtebauliche Methode der Kritischen Rekonstruktion und der Städtebaulichen Denkmalpflege, die eine unmittelbare Folge des Historismus darstellt, ist durch die internationale Diskussion mittlerweile weltweit präsent. Städtebauliche Bereiche werden untersucht, die gemäß der Methodik der Kritischen Rekonstruktion in Berlin und Beirut aufgebaut wurden. Berlin und Beirut eignen sich durch die zeitliche Koinzidenz einer ähnlicher Teilung und Zerstörung ihrer historischen Mitte als städtebauliche Modelle einer Besinnung auf das Historische. Trotz ihrer räumlichen und kulturellen Differenz sind die Berliner wie die Beirut Debatten von ähnlichen Leitgedanken bestimmt. Die internationale Auseinandersetzung mit der Berliner Debatte hatte auch wesentlichen Einfluss auf Wiederaufbau Beiruts. Die westliche Orientierung Beiruts hinsichtlich der städtebaulichen Planung ist allerdings nichts Neues, da die Stadtgeschichte Beiruts wegen dessen geographischer Lage stets kolonialen Einflüssen ausgesetzt war.

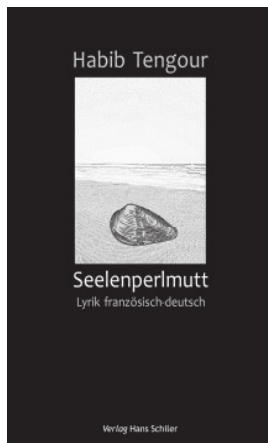


ISBN 978-3-89930-257-8
Gebunden, 340 Seiten
39.00 €

Habib Tengour

Seelenperlmutter

Lyrik französisch-deutsch: Habib Tengour ist der Prototyp des maghrebinischen Migranten: »Das Exil ist mein Beruf, ihn zu wechseln ist hart«, resümiert er schon als 29-Jähriger seine Lebens- und Berufserfahrung. Später formuliert er jenes Motto, das die Lebensläufe ganzer Generationen (nicht nur) maghrebinischer Migranten reflektiert: »Es gibt wohl einen klar umgrenzten Raum genannt Maghreb, doch der Maghrebiner ist immer anderswo. Und er verwirklicht sich nur dort.« Tengours Figuren sind Grenzgänger, die Grenzen so flirrend wie vielfältig, zwischen Diesseits und Jenseits, Tradition und Moderne, Traumwelt und Tagwelt, Orient und Okzident, dem Wir und dem Ich. Zwischen Welten, die Tengour schreibend zu fusionieren - und zu explorieren - versucht.



Aus dem Französischen von Regina Keil-Sagawe

ISBN 978-3-89930-253-0
Paperback, 130 Seiten
18.00 €

--

Verlag Hans Schiler
Fidicinstraße 29
10965 Berlin
fon: +49 (0)30 322 85 23
fax: +49 (0)30 322 51 83
www.schiler.de

Suleman Taufiq

Hier wohnt die Stille

Gedichte / mit ganzseitigen farbigen Illustrationen des Künstlers Roland Mertens

»Das Leben in der Fremde ist eine ständige Reise zwischen zwei Orten, Sprachen und Zeiten. Dadurch wird das Gedächtnis andauernd wachgerüttelt. In der Fremde lebt der Mensch täglich in der Konfrontation zwischen Gedächtnis und Alltag. Diese kann zerstörerisch und gleichzeitig schöpferisch sein.«



ISBN 978-3-89930-268-4

Hardcover, 132 Seiten

24.00 €

--

Verlag Hans Schiler

Fidicinstraße 29

10965 Berlin

fon: +49 (0)30 322 85 23

fax: +49 (0)30 322 51 83

www.schiler.de